

Pye Tawngsu Myanma Naingnga[[pjìdàunzṵ mjəmà nàinṅàn](#)]

BURMA

Myanmar wird in Australien und den USA weiterhin Burma genannt.

Es gliedert sich in sieben *States* und sieben *Divisions*.



Abbildung 1:
Geografische Lag von
Burma



Abbildung 2: Landkarte Burma



Abbildung 3: Landesflagge



Abbildung 4: Städte und Flüsse



Abbildung 5:
Der goldene Tempel in Rangun

GRENZEN

Bangladesh: 193 Km / China : 2'185 Km
 Indien: 1'463 Km / Laos : 235 Km
 Thailand : 1'800 Km

Die fruchtbaren Ebenen des Mekong
 und Irrawaddy (3170 Km)
 Schiffbar davon ca. 1'400 Km
 Vom Golf von Bengalen bis an die
 chinesische Grenze in BHAMO
 Süd Chinas direkter Anschluss
 an den indischen Ozean.

Beide Flüsse entspringen im Südosten
 des Himalaja, der Volksrepublik China



Abbildung 6:
Das weiterhin
unbenutzt und leer
stehende SAKURA
Geschäfts Center

Neu wird die Welt-Spitzenposition mit der Produktion von jährlich ca. 340 metricTonnen von Amphetaminen eingenommen.

Diese werden in Labors auf chemischem Weg leichter, billiger und von der Witterung unabhängiger als Mohn produziert.

Deren Erlöse werden statistisch nicht erfasst.

Tabelle 1: Religion

Buddhismus	Christentum	Islam	Indische Religionen
87.2 %	5.6 %	3.6 %	2.6 %

Tabvlelle 2: Vergleiche

	Burma		Thailand		Deutschland	
Grösse in Km2	678'500	= 100 %	513'115	= ca. 75 %	357'104	= ca. 53 %
Einwohner	55'390'000	= 100 %	65'000'000	= ca. 85 %	82'000'000	= ca. 67 %
BPI in US \$	622.00		3'737.00	6 x höher	40'415.00	65 x höher
Alter Männer	61.17	= 100 %	69,1	= ca. 13 %	80.0	= ca. 30 %
Alter Frauen	65.74	= 100 %	73.5	= ca. 12 %	86.5	= ca. 32 %

Infrastruktur
Strassennetz

Der Strassenverkehr hat sich in Myanmar zum wichtigsten Verkehrsträger entwickelt.

Das Strassennetz ist insgesamt 27.000 km lang (2005). Allerdings sind nur 3.200 km asphaltiert.

China half bei der Verbesserung des sehr schlecht unterhaltenen Strassennetzes.

Vom englischen Links-Verkehr wurde auf den in der P.R.China praktizierten Rechts-Verkehr umgestellt

Benzin ist rationiert. Privatfahrer erhalten offiziell neun Liter Benzin am Tag.

An den Hauptstrassen sind keine Tankstellen zu finden.

In der ehemaligen Hauptstadt Rangun sind **KEINE** Motorräder zugelassen.



*Abbildung 7:
Strassenverkehr Hauptstrasse
Rangun*



*Abbildung 8:
Besondere Ehre ! Ein Chevrolet
Bus 1948*



*Abbildung 9:
Verkehr in BAGAN*

Eisenbahn

Der Ursprung des ausschliesslich in der Spurweite von 1000 mm errichteten Eisenbahnnetzes geht auf die britische Kolonialzeit zurück.

Die erste Eisenbahnlinie wurde 1869 zwischen Rangun und dem nordwestlich gelegenen Letpadan eröffnet.

(1828 wurde die erste „Eisenbahn“ auf deutschem Boden erbaut)

Fehlende Investitionen haben zum Verschleiss der Strecken geführt, so dass diese sich heute weitgehend in einem schlechten Zustand befinden.

Die im Süden des Landes zwischen [Pyuntaza](#) und [Madauk](#) noch regelmässig verkehrenden Dampfzüge werden zunehmend auch von Touristen als nostalgisches Bahnerlebnis genutzt

Im Zweiten Weltkrieg liessen die Japaner von 100'000 Kriegsgefangenen die sogenannte „Todeseisenbahn“ von Thanbyuzayat nach Thailand errichten, der direkten Eisenbahnverbindung von Rangun nach Singapur. Der Transport von 3'000 Tonnen strategischen Materials wurde erwartet.

Start: 23. Juni 1942, Holzkonstruktion beendet Februar 1943, Stahlkonstruktion Juli 1943.

Zerstört 13. Februar 1945 durch die RAF

Diese Strecke erlangte die durch den Film *Die Brücke am Kwai* (200 Meter lang) grosse Berühmtheit. Diese wurde aber bereits kurz nach Ende des Krieges demontiert.



Abbildung 10:
Touristen Attraktion Piuntaza –
Makdauk



Abbildung 11:
Nostalgische Reise im
Dampfzug

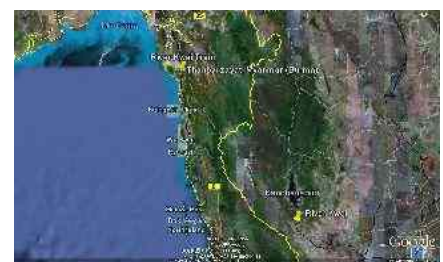


Abbildung 12:
Demontierte Strecke: River
Kwai - Thanbyuzayat

Bodenschätze



Abbildung 13: Jade



Abbildung 14: Rubin



Abbildung 15: Pinit

Zwischen dem Bergmassiv des Himalaja und der Hochebene befindet sich ein Gürtel, angefüllt mit praktisch Allen Mineralien und Edelsteinen.

Da werden hochwertige Jade (ein Sonderfall unter den Edelsteinen) gefördert.

Berühmt sind die Taubenblut-Rubine aus den Minen in der Nähe der Stadt Mogok. Dort kommen auch Spinell (Als natürlich gewachsener, gut ausgebildeter Kristall) Saphir (ein hochwertiger Edelstein, der in vielen verschiedenen Farben vorkommt) und einige andere Mineralien und Edelsteine in hervorragender Qualität vor. Einzigartig ist das Vorkommen von Painit, (dem seltensten Mineral der Welt).

Gold wird ebenfalls gewaschen, wobei eine beträchtliche Menge davon von Pilgern in Form von hauchdünnen Blättchen auf Zedis (Stupas), Buddha-Statuen und den Goldenen Felsen geklebt wird.



Abbildung 16:
Der Goldene Tempel



Abbildung 17:
Golden Rock



Abbildung 18:
Golden Buddha

Zudem fördert Myanmar täglich etwa 12.000 Barrel Erdöl sowie fünf Millionen Kubikmeter Erdgas. Die Ausbeutung und Weiterverarbeitung wird einerseits von der staatlichen Ölgesellschaft MOGE vorgenommen und andererseits von ausländischen Ölkonzernen Total baut mit Unocal eine Gaspipeline von Myanmar nach Thailand. Zwei Milliarden Dollar sollen dafür veranschlagt sein

Probleme

Die Inflationsrate der Landeswährung „**Kyat**“ beschleunigte sich 2008 auf 46,9 % pro Jahr. Die im Umlauf befindenden Geldscheine gehören zu den schmutzigsten und zerschlissenensten.

Ein grosses Problem des Staates ist der hohe Grad an Korruption.

Myanmar belegt den Spitzen Platz in der Korruptionsstatistik der Organisation: „Transparency International“.

Ein anderes grosses Problem sind die exorbitanten Ausgaben für Militär, Polizei und Geheimdienste, die seit Jahren über 50 % des Staatsbudgets ausmachen.

Aussenhandel

Mit den USA und Liberia wird in Burma weiterhin an einem **eigenen Messsystem** festgehalten.

Die Handelsbilanz war im Zeitraum 2002/03 bei Importen im Wert von 2,391 Milliarden Euro und Exporten im Wert von 2,185 Milliarden Euro negativ. (Thailand Export ca. 77 Milliarden Euro)

Wichtigste Exportgüter sind Erdgas sowie Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse, während die Importe zu einem grossen Teil aus Konsumgütern, Halbfertigwaren und Investitionsgütern bestehen.

Während sich eine ganze Reihe europäischer und amerikanischer Firmen wegen zu schlechter

wirtschaftlicher Aussichten, wegen übertriebener Bürokratie oder der Menschenrechtslage aus Myanmar wieder zurückzogen.
Vereinzelte Firmen aus China, Singapur, Japan, Korea, meist Klan Verwandte der heutigen Machthaber, investieren sehr bescheiden und zurückhaltend.

Geschichte

Neolithische Fundplätze beweisen, dass dieses Gebiet bereits vor ca. 3'000 bis 1'500 v. Chr. besiedelt war.

Kulturell von Indien abhängig, Der Reisanbau war die Nahrungsgrundlage und Hinduismus die Religion.

Im 9. Jahrhundert die Gründung der Stadt Bagan. 1004 -1077 regierte König Anawrahta, Gründer des Reich von Bagan.

Der Theravada Buddhismus setzte sich durch. (ist die älteste noch existierende Schultradition des Buddhismus)

Dies bedeutete die Hochblüte der buddhistischen Kultur in Myanmar.

Im Jahr 1273 verweigerte König Narathipapate die Tribut Zahlungen an das von den Mongolen beherrschte China und liess eine Gesandtschaft des Mongolen Herrschers Kublai Khan hinrichten.

1277 bis 1287 wurde Myanmar das Opfer von vier chinesischen Strafexpeditionen, die das Reich von Bagan zerstörten.

Wechselnde Streitigkeiten mit Siam, am 7. April 1767 zerstörten Birmanen die siamesische Hauptstadt Ayutthaya (nördlich vom heutigen Bangkok) vollständig.

Im ersten Britisch-Birmanesischen Krieg (1824 – 1826) musste Birma grosse Gebiete an die Briten abtreten

Im zweiten Krieg 1852 musste Birma seine Küstengebiete an die Briten abtreten.

Birma wurde Teil von Britisch-Indien.

Anfang 1942 wurde Birma von Japan okkupiert

Im Juli 1945 wurde das Land von den Briten besetzt und erneut in ihr Kolonialreich integriert. Es entwickelte sich zum grössten Reis Produzenten der Welt und verfügte über die am besten ausgebildete Bevölkerung in Südost Asien.

Am 4. Januar 1948 wurde Birma in die Unabhängigkeit entlassen.



Abbildung 19

Von 1961 bis 1971 war der birmanische Politiker Maha Thray Sithu **U Thant** der dritte Generalsekretär der Vereinten Nationen.

Am 18. Oktober 1965 verabschiedete der Revolutionsrat ein Gesetz, nach dem alle

Wirtschaftsunternehmen (auch Landwirtschafts Betriebe) verstaatlicht wurden.
 Resultat: Bis heute ist die Reis Produktion auf knappe 30 % geschrumpft.

Wenig später wurden alle christlichen Missionare zum Ende des Jahres 1966 ausgewiesen.

Nach dem Seebeben im Indischen Ozean 2004 am 26. Dezember und der hierdurch ausgelösten Flutwelle verhinderte das Regime internationalen Hilfskräften die Einreise und stellte so niedrige Zahlen über die Opfer zur Verfügung.



Abbildung 20: Lage der neue Hauptstadt



Abbildung 22: Verloren in der Einsamkeit

Im November 2005 begann die Regierung mit der Verlegung des Regierungssitzes von Rangun nach Kyappay (Heimstadt der Könige) in der Nähe der Stadt Pyinmana (Mandalay-Division)

Begründet wurde der Schritt offiziell mit der gegenüber Rangun zentralen Lage der neuen administrativen Hauptstadt.

Inoffizielle Spekulationen reichten von der Furcht vor einer ausländischen Invasion vom Meer aus, über Einflüsse von Astrologen auf die Militärmachthaber bis zur Abschottung des Regimes aus Furcht vor möglichen neuen Volksaufständen.

Im September 2007 formierten sich Demonstrationen deren Anlass zunächst die drastischen Preissteigerungen für Treibstoffe waren und die sich später gegen das Regime insgesamt richteten.

Angeführt wurden die Demonstrationen von buddhistischen Mönchen und Nonnen denen sich bald auch Zivilisten anschlossen.

Zahlreiche Tempel in Rangun wurden von Soldaten gestürmt.

Am 29. September 2007 erklärte die Militärjunta schliesslich die Revolte als zerschlagen und beendet.

Die Internetdomäne .mm war vom 28. September bis zum 8. Oktober 2007 vom Internet getrennt.

Die Regierung gab als Grund den Bruch eines Unterseekabels an.

Nach dem Terminplan sollen demokratische Wahlen 2010 stattfinden.

In der Nacht zum 3. Mai 2008 wurden Teile des Landes durch den Tropensturm „NARGIS“ verwüstet.

Es starben nach Regierungsangaben 84.537 Menschen, 53.836 gelten als vermisst.



Abbildung 23

Burmesische Staatsführung. Karikatur: Riber Hansson (Schweden), Cagle.

Um direkten wirtschaftlichen- und militärischen Einfluss, dieses strategisch wichtigen und rohstoffreichen Nachbar-Landes, bemühen sich im Besonderen die Weltmächte China, das sich dazu mit Pakistan verbündet hat, und Indien.

China sucht den Weg zum Meer über den schiffbaren Irrawaddy für die südchinesischen Provinzen um 5'800 Km. zu verkürzen und direkte Einflussnahme im Golf von Bengäl. Mit Ihrer Hilfe wurde ab 1988 ein militärisches Modernisierungsprogramm vorgenommen.

Indien unterstützt seit 1993 ebenfalls die heutige Regierung und hat die Armee mit Uniformen ausgerüstet, bangt um Seine bisherige Vormachtstellung im Golf von Bengäl.

Die heutige Regierung ist überzeugt, dass Hinduismus und Buddhismus „Zweige desselben Baumes sind“ und dass „Kultur der beste Wächter gegen China ist“. Burmas Reaktion, ein chinesischer Satelliten Staat zu werden.

Zu Lebzeiten seiner zwei wichtigsten politischen Führer: Ne Win und General Than Shwe, sind grössere politische Veränderungen in Burma sehr unwahrscheinlich.

Nur mit Chinas Waffenlieferungen konnte die Regierung in Sri Lanka die indischen Tamilen besiegen.

Und fleissig geht es weiter... Nach der Vertreibung der Tamilen in Sri Lanka erfolgen die Waffenlieferungen nun ungehindert weiter nach Somalia in Afrika. Afrikas Bodenschätze sind der Motor für die chinesischen Industrie !

Frage: Warum wohl wurde am Horn von Afrika bis Heute noch kein Schiff aus der PR China gekappt ?
Container Frachter xin shanghai auf der Elbe vor Hamburg

Ende der Einführung

